

Agenda 21: Arbeitskreis Natur und Landschaft

Ein Herz für Wildbienen

Die Gemeinde Ottobrunn erhält tierischen Zuwachs. Dafür sorgen die neuen Insektenhotels, die an verschiedenen Wertstoffhäuschen im Gemeindegebiet angebracht wurden. Initiiert wurde das Projekt vom Arbeitskreis Natur und Landschaft der lokalen Agenda. Die Rohlinge wurden in Zusammenarbeit mit der Seniorenholzgruppe von Manfred Gern gebaut und anschließend von verschiedenen Agenda-Mitgliedern mit passendem Nistmaterial ausgestattet. Nützlinge, Schädlingsbekämpfer und Bestäuber wie Wildbienen, Grabwespen oder Florfliegen finden in den Quartieren nun artgerechte Überwinterungs- und Nistmöglichkeiten. Die Bienen- und Wespenarten, denen diese Nistplätze zugutekommen, sind nicht in Schwärmen unterwegs und nicht aggressiv. Für



Bürgermeister Thomas Loderer, Gemeinderats- und Agendamitglied Katrin Hauck sowie Ute Senft und Carolina Deffke von Arbeitskreis Natur und Landschaft (v.l.) »eröffneten« am 11. März am Wertstoffhäuschen in der Wilhelm-Busch-Straße das erste Insektenhotel für Wildbienen und Co. Foto: MO

die Nutzer des Wertstoffhäuschens besteht also keine Gefahr. MO

Kleine Helfer mit großer Vielfalt



Um die 570 Wildbienenarten sind in Deutschland vertreten. Manche leben solitär, andere, wie z.B. die Hummeln, bilden kleine Staaten. Zahlreiche Wildbienenarten leben nicht in Insektenhotels, sondern bauen ihre Nester im Boden. Um diesen Arten ein Heim zu bieten, sind Flächen mit lehmigem Sand unerlässlich. Einige Arten legen ihre Eier in leeren

Schneckenhäuschen, abgeknickten Pflanzenstängeln oder Totholz ab. Ein wilder Garten mit »unaufgeräumten« Ecken ist ein guter Bienengarten. Bei der Nahrungssuche legen einige Arten nur einige hundert Metern zurück. Daher sollte die passende Flora nicht weit sein. Pflanzen, die Wildbienen ein gutes Nahrungsangebot bereitstellen, sind: Natternkopf, Rotklee, Mauerpfeffer, Flockenblume, Woll- oder Wiesensalbei, Dill, Kornblume, Astern, Minzen, Thymian, Zieste, Malven, Wildrosen, Efeu, Holunder und Weiden.

Text: MO / Foto: Th. Reinhardt / pixelio

Ukrainische Flüchtlinge – verschiedene Initiativen

Welle der Hilfe

Die AWO-Klawotten bedanken sich für die vielen Sachspenden, die sie seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine entgegennehmen konnten. Inzwischen haben die Leiterin der Ottobrunner Klawotte, Spiri Schnabel, und ihre Kollegin Gabriela Goltios aus Unterhaching einen Hilfstransport an die ukrainische Grenze begleitet. »Auch hier vor Ort freuen wir uns über den Besuch von ukrainischen Flüchtlingen. Alle bekommen eine kostenlose Erstausrüstung und danach die Kleidung zum halben Preis«, so Schnabel. Wer momentan spenden möchte, sollte am besten Geld spenden, da die Lager voll sind. Der AWO Kreisverband München-Land hat dafür eigens ein Spendenkonto bei der Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg eingerichtet, IBAN: DE63 7025 0150 0028 5054 69, Stichwort: Nothilfe in der Ukraine.

tausch für Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind und Ukrainer, die schon länger hier wohnen und Unterstützung anbieten wollen. Weitere Termine werden unter www.vhs-suedost.de bekannt gegeben.

Sprachkurse laufen

Auch laufen an der vhs SüdOst bereits erste Deutschkurse für UkrainerInnen; rund 100 Erwachsene und 30 Kinder nehmen derzeit daran teil. Weitere Interessierte können sich unter Tel. 442389-0 melden und auf die Warteliste setzen lassen. Um einen Integrationskurs beantragen zu können, müssen die Geflüchteten laut Elisabeth Stein registriert sein.

Viel gefragt ist momentan auch der Helferkreis Asyl, der sein über Jahre gesammeltes Wissen nun vor allem den ukrainischen Flüchtlingen zur Verfügung stellt.

Kostenfreies Sportangebot

Die Ottobrunner Sportvereine TSV, TSC und der VC bieten für ukrainische Geflüchtete verschiedene Sportarten an. Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Einen zweisprachigen Flyer und weitere Infos gibt es bei der Geschäftsstelle des TSV (Tel. 6095730; E-Mail: geschaeftsstelle@tsvottobrunn.de) oder unter www.tsvottobrunn.de.

Weitere Infos zur vielseitigen Ukrainehilfe in Ottobrunn gibt es unter www.ottobrunn.de (→ Aktuelle Nachrichten). MO



Bei ihrem Klawotte-Hilfeinsatz nahmen sich Spiri Schnabel (r., vorne) und Gabriela Goltios (r. hinten) viel Zeit für die Flüchtenden im Grenzdorf zwischen Ukraine und Rumänien. Foto: privat